

Schlaflied für mich

Früher, als Kind,
wenn der Schlaf nicht kommen wollte,
sang meine Mutter mir ein Lied
über Tage, die sind,
das, was sollte
und wen das Sandmännchen mied.

Wer singt mir heute eine Strophe,
wenn ich nicht schlafen kann?
Wer hält und tröstet mich voll Liebe?
Draußen heult nur der Hund im Hofe,
es schlägt die Turmuhr dann und wann.
Ich wünschte, dass wenigstens die Katze bei mir bliebe.

Ich hab so Sehnsucht nach den Melodien,
die sanft mich in den Traum einlullten,
dem Lippenhauch auf meiner Stirn.
Was lässt mich in den Schlaf entfliehen,
wo alle Sorgen sich bald nullten
und Sternenglanz war im Gestirn?

Wer streichelt mich in dunkler Nacht,
umfängt mich im Gewittersturm
und kann mir nochmal diese Nähe geben?
Wer schlägt gegen böse Geister meine Schlacht,
ist im Sturmgebraus leuchtender Turm?
Ach, ein solches Netz kann eben nur eine Mutter ihrem Kinde weben...

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)